

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 133  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 29. Mai 1937

## Fortsetzung des Baues von Familienasylen.

Unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung feierte am Freitag Margareten die Vollendung und Weihe zweier städtischer Neubauten, des Familienasyles St. Richard in der Siebenbrunnengasse und des städtischen Wohnhauses auf der Rechten Wienzeile. Alle Häuser trugen reichen Flaggen-schmuck, in den Strassen rings um die Neubauten hatte sich die Bevölkerung in grosser Zahl versammelt und grüsste Kardinal und Bürgermeister in warmer und herzlicher Weise. Zu den Feiern hatten sich eingefunden Bürgermeister Richard Schmitz und Frau, die Vizebürgermeister Dr. Kresse und Waldsam, Magistratsdirektor Dr. Hiesmaseder, die Obersenatsräte David, Präsidialvorstand Jiresch und Dr. Maly, Stadtbaudirektor Dr. Ing. Musil mit den leitenden Beamten des Stadtbauamtes, Sanatsrat Dr. Leppa, Präsident Hofrat Krasser, Landessekretär Radotic mit den Funktionären der Bezirksleitung der V.F., in Vertretung der Dienststellenorganisation der V.F. Obermagistratsrat Schinnell und Oberrechnungsrat Deschka, Bezirksvorsteher Hofrat Jakob, Stadthauptmann Hofrat Dr. Adler, Vertreter der Kameradschaft der städtischen Bediensteten und viele andere.

Der Festtag wurde mit der Weihe des St. Richard-Altars in der Kirche zum heiligsten Herzen Jesu in der Einsiedlergasse durch Kardinal Innitzer eingeleitet, der anschliessend an diesem Altar eine heilige Messe las. Das Altarbild stellt den hl. Richard als Bischof und "Vater der Armen" dar, wie er unter die Armen Kleider verteilt. Es ist ein Werk des akad. Malers Böttger, während der Tabernakel von der akad. Bildhauerin Angela Stadtherr ausgeführt wurde.

Nach der Altarweihe wurde das Familienasyl St. Richard eingeweiht. Der schmucke Neubau enthält 75 Wohnungen in der bekannten Ausstattung. Die Höfe sind gärtnerisch ausgestattet. Er schliesst unmittelbar an die Kirche zum hl. Herzen Jesu an, die Eigentum der Stadt Wien ist und zugleich mit dem Bau des Familienasyles gründlich renoviert worden ist.

In seiner Ansprache an die Festgäste führte der Bürgermeister unter anderem aus, dass mit der Einweihung dieses sechsten Familienasyles, dem sehr bald die des siebenten Familienasyles folgen wird, das im Jahre 1934 von der Wiener Bürgerschaft auf seinen Antrag beschlossene Programm, acht Familienasyle mit rund 1000 Wohnungen zu bauen, nahezu verwirklicht ist. Der Bau des achten Familienasyles wird in den nächsten Wochen begonnen werden.

Um die Bedeutung der Familienasyle aufzuzeigen, verwies der Bürgermeister auf die seit dem Weltkrieg durch die vielfachen Erschütterungen in allen Bevölkerungsschichten aufgetretene Lockerung der Wurzeln des geistigen und moralischen Lebens, als deren Gradmesser der Rückgang der Geburtenhäufigkeit anzusehen ist. "Weil wir uns dieser Beobachtung nicht entziehen dürfen", sagte der Bürgermeister, "müssen wir daraus die Schlussfolgerung ziehen, dass es nicht allein genügt, kinderreichen Familien, die unverschuldet in Wohnungsnot geraten sind, einfach Wohnungen zur Verfügung zu stellen, sondern dass auch eine umfassende Führung und Befürsorgung hinzugefügt werden muss. Daher hat jedes Familienasyl Räume für den Arzt, für die Fürsorgerin und für den Seelsorger. Daher sind wir, gottlob mit wachsendem Erfolg bemüht, arbeitslose Familienväter, die Kinder aufziehen, mit Arbeit zu versehen. Daher sind wir bereit, jeden praktisch möglichen und grundsätzlich richtigen Weg zu gehen, der Aussicht bietet, den kinderreichen Familien rasche und nachhaltige Hilfe zu bringen.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am.....

Die bisherigen Erfolge mit den Familienasylen sind durchaus beruhigend und erwecken Zuversicht, so befriedigend, dass wir den nun einmal beschrittenen Weg weitergehen werden. (Lebhafte Zustimmung). Ehe noch das erste Programm der Familienasylbauten durchgeführt sein wird, werde ich eine Erweiterung dieses Programmes dahingehend beantragen, dass in den dafür in Betracht kommenden Wiener Bezirken wenigstens je ein solches Familienasyl bestehen solle. (Stürmischer Beifall).

Ueber den Bau der Familienasyle hinausgehend, haben wir auch den Bau anderer Kleinwohnungshäuser beschlossen. Ausschliesslich Kleinwohnungen enthält das soeben fertiggestellte städtische Wohnhaus auf der Rechten Wienzeile, das ebenfalls heute seine kirchliche Weihe erhalten wird. In diesem Hause werden die Mietzinse mit Vorbedacht niedriger gehalten, um vor allem den hilfsbedürftigen Kreisen der Bevölkerung entgegenzukommen. (Grosser Beifall).

Nun ergriff Kardinal Innitzer das Wort und dankte dem Bürgermeister für dessen grosses Verständnis für die Bedürfnisse der Bevölkerung. Die Familienasyle sind moralische Assanierungs- und Sanierungsbauten, wie sie in der heutigen schweren Zeit sehr notwendig sind. Wie zur Zeit der Türkenbelagerung sind auch heute Bischof, Bürgermeister und Stadtverwaltung einig in der Verteidigung gegen die physische und moralische Not weiter Bevölkerungskreise. Dieser Kampf gegen die Not ist eine Kleinarbeit, bei der wir alle zusammenhelfen müssen. Er bedarf auch der Mithilfe der Seelsorge und darum ist es notwendig, statt der grossen Pfarren in Wien kleinere zu errichten. Der Kardinal dankte dem Bürgermeister für die Erhaltung der Kirche in der Einsiedlergasse und kündigte an ihr die Errichtung einer neuen Pfarre in nächster Zeit an. (Beifall).

Dann nahm der Kardinal die Weihe des Hauses vor. Hierauf begaben sich die Festgäste in das neue städtische Wohnhaus Rechte Wienzeile 71, das nach einer Ortssage "Zum Wassermännlein" heisst. Der drei Stock hohe Bau enthält 56 Wohnungen. In jedem Wohnungsverschluss befinden sich Gas, Wasser, Strom und Klosett. Jede Wohnung ist mit Parkettfußboden ausgestattet. Zu jeder Wohnung gehören auch Boden und Keller.

Nach Begrüßungsworten des Bürgermeisters und nach einer Ansprache des Kardinals dankte Bezirksvorsteher Hofrat Jakob im Namen der Bevölkerung für die Errichtung der beiden Bauten, worauf der Kardinal die Weihe vornahm.

-----  
Treffen der städtischen Hortkinder.

Das städtische Jugendamt (Hortinspektorat) veranstaltet am Freitag, den 4. Juni, um 15 Uhr 30 auf der Ruinenwiese im Liebhartstal in Ottakring ein Treffen aller städtischen Hortkinder, bei dem mit rund 3.000 Teilnehmern gerechnet wird. Das Programm umfasst einen Singwettbewerb, Volkstänze und lustige Spiele.

-----

# RATHAUSKORRESPONDENZ

III. Blatt

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am \_\_\_\_\_

## Kindesweglegung.

Am 13. Mai wurde in der Ambulanz des Rudolfsplatzes ein etwa 14 Tage altes Mädchen in ein ärmliches Stockkissen gehüllt, von einer unbekanntenen Frau einer der dort wartenden Parteien mit dem Ersuchen, das Kind ein wenig zu halten, übergeben. Nach Stunden, als es sich erwies, dass die Kindesmutter das Weite gesucht hat, wurde das Kind dem Polizeikommissariat übergeben und von dort der Kinderübernahmestelle zugeführt.

In einem beigepackten Brief erklärt die Kindesmutter, sie sei in Not und könne sich nicht anders helfen. Auch gibt sie an, dass das Kind am 1. Mai geboren sei und Marie Gabrielle heiße.

Es ist nicht ausgeschlossen, dass das Kind von der Mutter aus der Provinz nach Wien gebracht wurde, um seiner durch Weglegung ledig zu werden. Die Bevölkerung wird ersucht, der Kinderübernahmestelle der Stadt Wien, 9., Lustkandlgasse 50, Mitteilung zu machen, wenn das auffällige Verschwinden eines Kindes im entsprechenden Alter wahrgenommen worden sein sollte.

-----

## Bundesbahn-Rückfahrkarten auf der Stadtbahn erhältlich.

Vom kommenden Dienstag an sind die ermässigten Rückfahrkarten der Oesterreichischen Bundesbahnen, 3. Klasse, Personenzug, für alle Stationen der Westbahn bis Pottenbrunn und der Franz Josefs-Bahn bis Tulln, Judenau oder Neu Aigen-Stetteldorf, Absberg, Atzenbrugg oder Stetteldorf a. Wagram auch an den Kassen der Wiener elektrischen Stadtbahn erhältlich.

-----

## Studienreise von ausländischen Reisebürobeamten durch Oesterreich.

Die Teilnehmer an einer von ausländischen Reisebürobeamten veranstalteten Studienreise durch Oesterreich sind Freitag am Reiseziel in Wien eingetroffen und wurden heute in Vertretung des Bürgermeisters von Vizebürgermeister Dr. Kresse auf dem Kahlenberg empfangen. An der Studienfahrt nahmen Reisebürobeamte aus Deutschland, Holland, Jugoslawien, Rumänien, Tschechoslowakei und Ungarn teil.

-----

## Freigabe der Hauptallee für Fahrräder.

Im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Handel und Verkehr hat das Besondere Stadtamt II die Prater Hauptallee anlässlich des Radrennens morgen, Sonntag, von 8 Uhr bis 12 Uhr vom Praterstern bis zum Lusthaus für Fahrräder freigegeben.

-----